

Clowns im Seniorenbereich – Ausbildung Duo Senior/Kind

Clowns in Senioreneinrichtungen zur Förderung des generationenübergreifenden Verständnisses

Seit Jahren wird auch in Deutschland die Erfahrung gemacht, dass der Einsatz von Clowns in Altenheimen auf Senioren positive Auswirkungen hat. Ältere Menschen können manchmal nur noch eingeschränkt kommunizieren. Kontakt zu ihnen aufzubauen, ist häufig schwierig. Hier können Clowns einen wichtigen Beitrag leisten. Gerade bei Bewohnern, die teilweise nur wenig oder keinen Besuch bekommen, sorgt ein Clown für einen Sonnenstrahl und macht den oft eintönigen und einsamen Heimalltag bunter. Im Umgang mit alten Menschen ist der achtsame, authentische und einfühlsame Stil der Clowns gefragt. Meine Einsätze haben gezeigt, dass die Clowns von den Senioren mit großer Freude angenommen werden. Zudem reduziert Lachen andere Emotionen wie Angst, Scham und Verzweiflung – und baut neues Selbstvertrauen auf, wie es alte Menschen benötigen.

Idee: Ein Clown-Duo, d.h. jeweils ein Kind und ein älterer Clown, die im Seniorenheim auf Clown-Visite gehen und mit viel Einfühlungsvermögen aber auch Temperament als Bezugspersonen ein Fenster zu Heiterkeit und Teilnahme ermöglichen. Sie singen, spielen, tanzen, zaubern, lachen, nehmen sich aber auch Zeit zum Zuhören. Die Clowns kommen im regelmäßigen Rhythmus, immer zu zweit als lustiges Team und nur nach vorheriger Rücksprache mit dem Personal und einem freundlichen „Dürfen wir herein kommen?“ in die Zimmer. Die Regelmäßigkeit der Clown-Visiten ist neben der heilsamen Wirkung von Lachen und Humor besonders wichtig um Emotionen zu wecken. Ein Farbtupfer im oft einheitlichen Seniorenalltag - im Gepäck haben die Clowns stets frischen Wind, Humor und Lebensfreude. Sie besitzen so viel davon, dass sie gerne teilen. Mit einfühlsamen Improvisationen reagieren sie auf Stimmungen, bauen Kontakt auf und schaffen besondere Momente. Dies ereignet sich auch auf der nicht sprachlichen Ebene, mit einem Lächeln oder Lachen, Augenzwinkern, Gesten und häufig mit Singen. So entsteht ein intensives Geben und Nehmen, entwickelt aus der Improvisation heraus, die Erfahrungen des Einzelnen fließen mit ein und jeder kann seine Rolle mit seinen Fähigkeiten zum Leben erwecken.

Das Clown-Duo

Dieses Team ist für die Senioren da und schenkt neue Energie und Lebensmut. Liebevoll und sensibel gehen die beiden auf jeden alten Menschen, auf seine spezielle Situation und seinen aktuellen Gesundheitszustand ein. Der Clown versteckt sich nie, ist stets im direkten Kontakt mit seinen Gefühle und ist vor allem immer pur. Deshalb berührt er das Publikum so sehr.

Die Clowns besuchen die Senioren im Haus und bieten einen freien, respektvollen und wertschätzenden Kontakt an. Die Begegnungen sind offen und ohne Ansprüche gegenüber der angespielten Person.

Das Clown-Duo wird von der *akademie wick* für ihre sensible Aufgabe ausgebildet und trainiert. Die Arbeit an einer eigenen Clown-Figur erfordert einen gewissen Mut, sich selbst zu begegnen und beschenkt jeden, der sich darauf einlässt.

Feinfühlig und erfahren erkennen die älteren Clowns, welche „Clownbehandlung“ für ihr jeweiliges Gegenüber geeignet ist.

Die Kinder sind im Gegenzug unvoreingenommen, frisch, lebendig. Sie sind die Clownsassistenten - sie lachen viel und unterstützen die Senioren, wenn sie merken, dass diese Hilfe benötigen. Dadurch, dass die Senioren sich langsamer bewegen, teilweise schlechter hören und sich auch schlechter an Dinge erinnern, müssen die Kinder besonders einfühlsam reagieren.

Methode

- Gemeinsames Singen, musizieren, tanzen. Das Arbeiten mit Musik hilft dem Betroffenen, u.a. eigene Gefühle und Probleme ohne Worte auszudrücken. Gemeinsam Musik zu machen verbindet und macht allen Freude, egal ob jung oder alt.
- Erhaltung des Wissens um die eigene Persönlichkeit, z.B. durch Fotos, Geschichten aus dem eigenen Leben, Erzählen, Erinnern
- Gezielt eingesetzter Humor –Entspannung, heitere Gelassenheit, kommunikationsfördernd
- Sinnschulung: Gerade in Stadien, in denen der Umgang mit Sprache schwierig wird, kann über die Sinne, d.h. Hören, Riechen, Sehen, Schmecken u. Fühlen sowohl entspannt als auch angeregt werden
- Fantasieförderung: Die wirklichen Abenteuer spielen sich im Kopf ab, Förderung von Kreativität u. Spontaneität, Märchen
- leichte Bewegungsübungen (Ball/Igelball zuwerfen, rollen)
- Grimassen schneiden als durchaus sinnvolles Training der Gesichtsmuskulatur
- Einsatz der Kruschkoffer

Beispiele zum Anfassen:

- Schmuck (Perlenkette, alte Uhr, Halbedelsteine)
- Blätter/Blumen, Erde, Schnee/Eis
- Kastanien, Murmeln, Luftballons
- Knetmasse
- Alltagsmaterialien (Joghurtbecher, Küchenrollen, Luftballons etc.)

Zur praktischen Durchführung ist zu beachten:

- nur einfache Anforderungen stellen
- alles in lebendiger Weise vormachen
- nicht korrigieren
- alle Sinne ansprechen (Wie hat es gerochen oder geschmeckt?)
- auf Mimik und Gestik achten
- alles Gesagte aufgreifen
- auf regionale Besonderheiten eingehen (Dialekte, Gebräuche)
- Ruhepausen einlegen

Die Vielfalt Ihrer Möglichkeiten...

Überforderungen sind Gift und lassen den Bewohner ausweichen, hier ist Fingerspitzengefühl gefragt. So kann der ältere Clown auch mal den kleinen „Assistenten“ bremsen und umlenken, Pausen anregen oder den Besuch verkürzen. Als Clown begegnet man den älteren Menschen ohne Erwartungshaltung. Alle Reaktionen müssen akzeptiert werden können. Schon ein Abwenden des Kopfes kann signalisieren, sich zurückzuziehen. Clowns lassen zu, dass zwischen ihnen und den Bewohnern auch mal nichts passiert. Das Wort Programm muss man streichen, die Senioren sollen so sein dürfen, wie sie sind.

Alle Bewohner verfolgen den Clown aufmerksam mit ihren Blicken. Selbst die Bewohner, die sehr unruhig sind, zeigen Interesse, können entspannen und haben Spaß. Und auch Menschen mit nur noch geringem Wortverständnis kommunizieren mit den Clowns. So ist ein humorvoller Zugang über Körpersprache, Mimik und Blicke möglich, der Betreuungskräften und Angehörigen häufig verwehrt bleibt. Der Alltag gerät so für einige Zeit in den Hintergrund.

Das Ziel

Das Clown-Duo hellt Stimmungen auf und bringt Ausgeglichenheit und ein Stückchen Glück. Das Ziel liegt darin, Gehirntätigkeiten oder Erinnerungen in den Senioren anzusprechen, die vielleicht schon lange verschüttet sind. Dabei ist es wichtig das Langzeitgedächtnis anzusprechen, also Ereignisse zu thematisieren, die schon lange zurück liegen. Da Erinnerungen einen großen Teil unserer Persönlichkeit ausmachen, wirkt sich eine solche Auffrischung positiv auf die Senioren aus.

Musik spielt dabei eine wichtige Rolle und Singen ist für alle Teilnehmer immer wieder schön. Der kleine Clown mit seinem kindlichen Gemüt bringt fröhliche Abwechslung in das alltägliche Leben der Bewohner. Grau wird bunter, so könnte man das bezeichnen. So kommen die Bewohner in den Genuss von Kinderstimmen und können sich an die eigene Kindheit, Ihre Familie oder die Kinder erinnern lassen.

Vorteile im Überblick

- Zugang zu emotionalen Ressourcen wird gefördert
- Zugang zu kommunikativen Ressourcen wird gefördert
- Erinnerungsvermögen wird trainiert
- Erinnern an Kindheitserlebnisse
- Anregung von Lebensfreude und Neugier
- Schaffung einer fröhlichen Atmosphäre
- Entstehen von Vertrauen
- Wahrgenommen werden, wichtig und geliebt sein als Erfahrung des Besuchten

Ausblick

Ich hoffe vor allem auf einen Clown, der mich dann besucht und mir nicht kopflastig begegnet. Einen Clown, der sich auf mich freut, der mit mir lacht und weint, der weiß, wie gerne ich singe, der weiß, wie mir das Herz aufgeht bei alten Liedern. Wenn ich hier schon einmal einen Wunsch äußern darf: einen Titel der irischen Rockband U2– das wäre toll.



Klaus-Peter Wick
akademie wick